



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Barbara Fuchs, Markus (Tessa) Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Projekte für Menschen in sozialen Notlagen – Wohnungslose Menschen als Hundeausführer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, ob und in welcher Form sie ein vergleichbares Projekt wie das Projekt „Hunde(t)raum“ aus Mainz unterstützen kann, bei dem Menschen in sozialen Notlagen, die gerne mit Tieren umgehen und mehr Zeit mit Tieren verbringen möchten, als Hundeausführer geschult werden, um andere Menschen zu unterstützen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht mit ihren Hunden Gassi gehen können.

Begründung:

Unter den Menschen, die wohnungs- oder obdachlos sind, gibt es einige, die im Laufe ihres Lebens intensive Beziehungen zu Tieren aufgebaut haben und oft auch eigene Tiere haben oder hatten. Für diese Menschen kann das Angebot, Hunde für andere auszuführen und sich dazu einen Teil ihres Lebensunterhalts zu verdienen, ein attraktives Angebot sein, um eine neue Zukunftsperspektive zu bekommen und neue Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig können dadurch Menschen entlastet werden, die z. B. aufgrund einer Krankheit, eines Unfalls oder dauerhafter körperlicher Beeinträchtigungen ihre Hunde nicht mehr ausführen können oder beruflich stark eingespannt sind. Das Projekt „Hunde(t)raum“ hat seinen Ursprung in Rheinland-Pfalz. Es hat sich um den Integrationspreis der Hertie-Stiftung beworben und hat bei der Crowdfunding-Aktion „Startnext“ das erste Funding-Ziel erreicht.

<https://www.startnext.com/hundetraum>